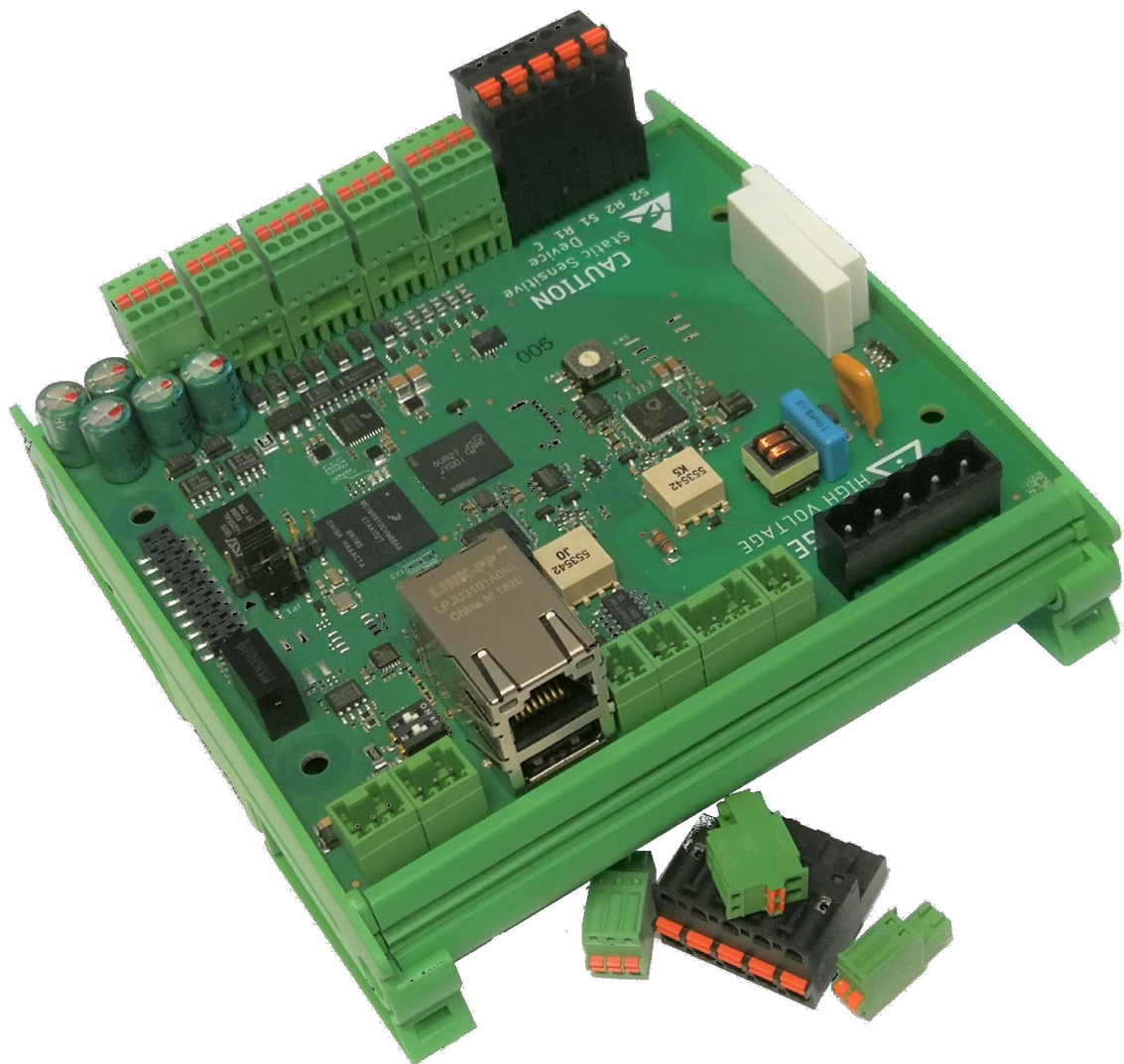


Konfigurationsanleitung

Salia Platine



Inhaltsverzeichnis

Kontaktdaten.....	3
SALIA Platine.....	4
Erklärung der Anschlüsse.....	4
Technischer Anschluss der Salia Platine.....	5
SALIA Bedienoberfläche.....	7
Home.....	7
Übersicht Bedienoberfläche.....	7
Statusleiste.....	8
Leistungsdiagramm.....	8
EVSE Status.....	9
Infos.....	10
Ladevorgang.....	11
Schnell-Ladung.....	11
ECO Ladung.....	11
Chargelog.....	12
RFID Tags.....	13
Einlernen neuer RFID-Karten.....	13
Firmware.....	14
Configuration.....	16
Global Options.....	16
Mains options.....	17
Network options.....	18
Sonderfall: Änderung der IP-Adresse / DHCP.....	18
OCPP.....	20

Kontakt Daten

Hersteller:

eCharge Hardy Barth GmbH

Leinbergstraße 14
92262 Birgland-Schwend

Telefon: +49 (0) 9666 188 00 0

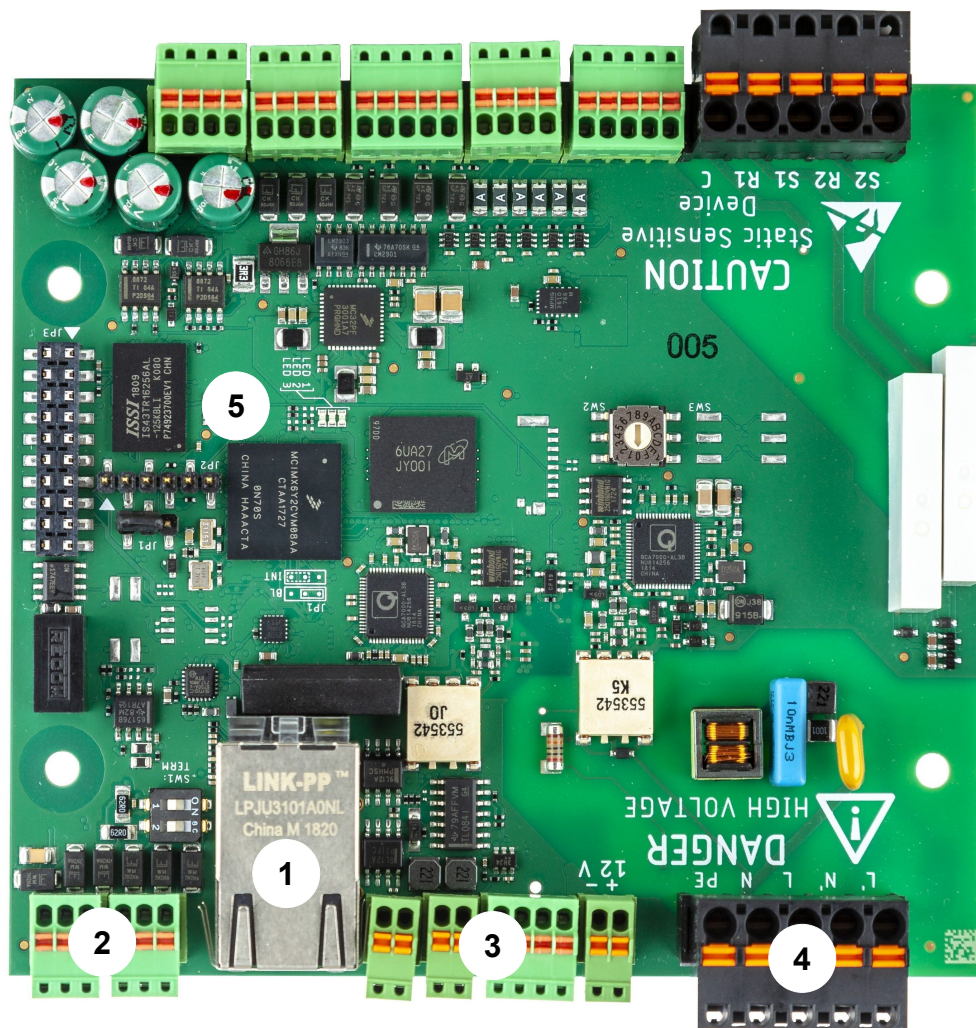
Telefax: +49 (0) 9666 188 00 31

Web: www.echarge.de

Mail: support@echarge.de

SALIA Platine

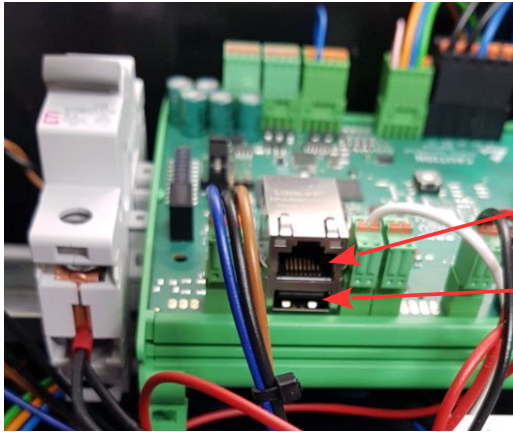
Erklärung der Anschlüsse



1	Netzwerkport und USB Port
2	RS485 BUS-Klemmen
3	CP-Kontakt
4	230 V Netzanschluss
5	Status LED Leuchten (im Betrieb links: rot blinkend, mitte: aus, rechts: grün)

Technischer Anschluss der Salia Platine

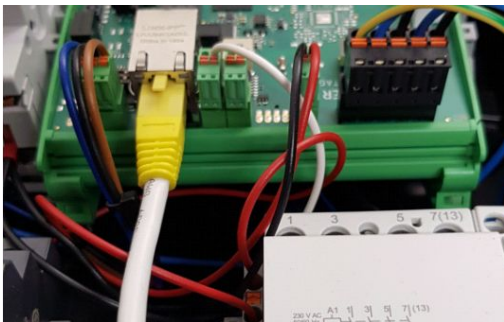
Zur Konfiguration der Salia Platine benötigen Sie ein CAT 7 Netzwerkkabel mit RJ-45 Stecker.



**RJ45 Buchse
(10/100 Mbit/s,
Netzwerkanschluss)**

USB- Port

1. Stecken Sie das Netzwerkkabel in den Netzwerkport der Salia Platine.
2. Stecken Sie das andere Ende in den Netzwerkanschluss Ihres Laptops.

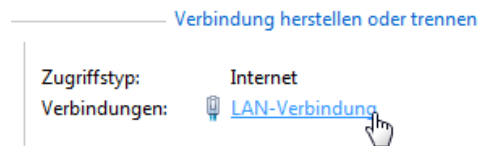


3.

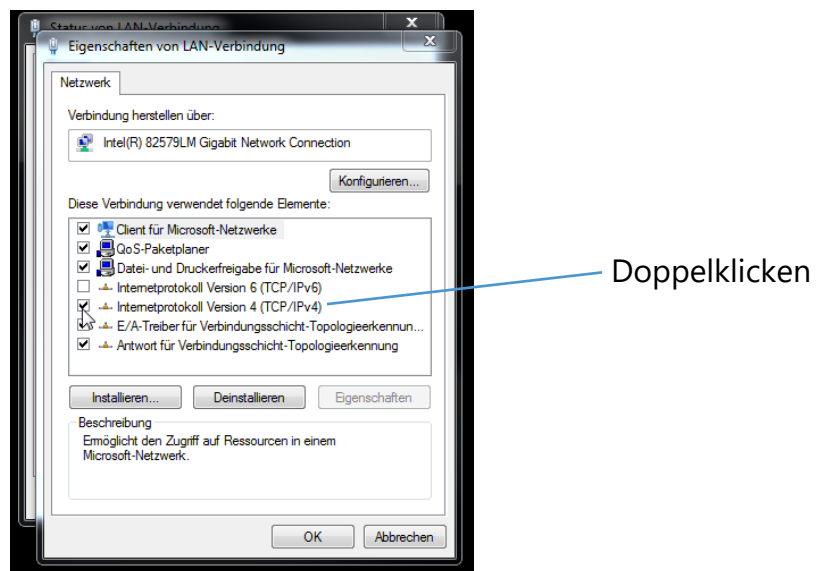
Öffnen Sie Ihren Webbrowser, um die Weboberfläche aufzurufen. Hierzu geben Sie folgende IP-Adresse ein:
169.254.12.53

Falls bei Schritt 3 Probleme auftreten, gehen Sie wie folgt vor:

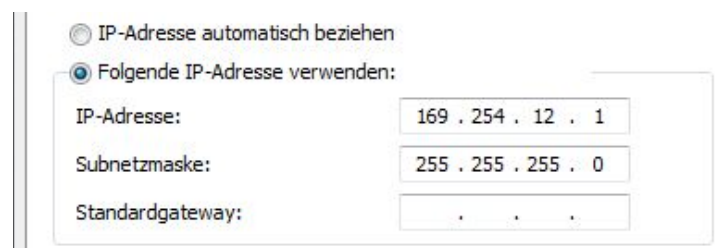
1. Öffnen Sie Systemsteuerung auf ihrem PC und anschließend „Netzwerk und Freigabecenter“.
2. Klicken Sie auf LAN-Verbindung bzw. Ethernet.



3. In dem sich neu geöffneten Fenster klicken Sie auf Eigenschaften
4. Öffnen Sie im neuen Fenster per Doppelklick den Punkt „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“ (siehe Grafik). Alternativ markieren Sie im offenen Fenster „Internetprotokoll Version 4 (TCP/IPv4)“ und klicken Sie anschließend auf „Eigenschaften“.



5. Wählen Sie im nächsten Fenster den Punkt „Folgende IP-Adresse verwenden“ aus um die IP-Adresse: **169.254.12.1** und die Subnetzmaske: **255.255.255.0** wie im Bild unten einzugeben.

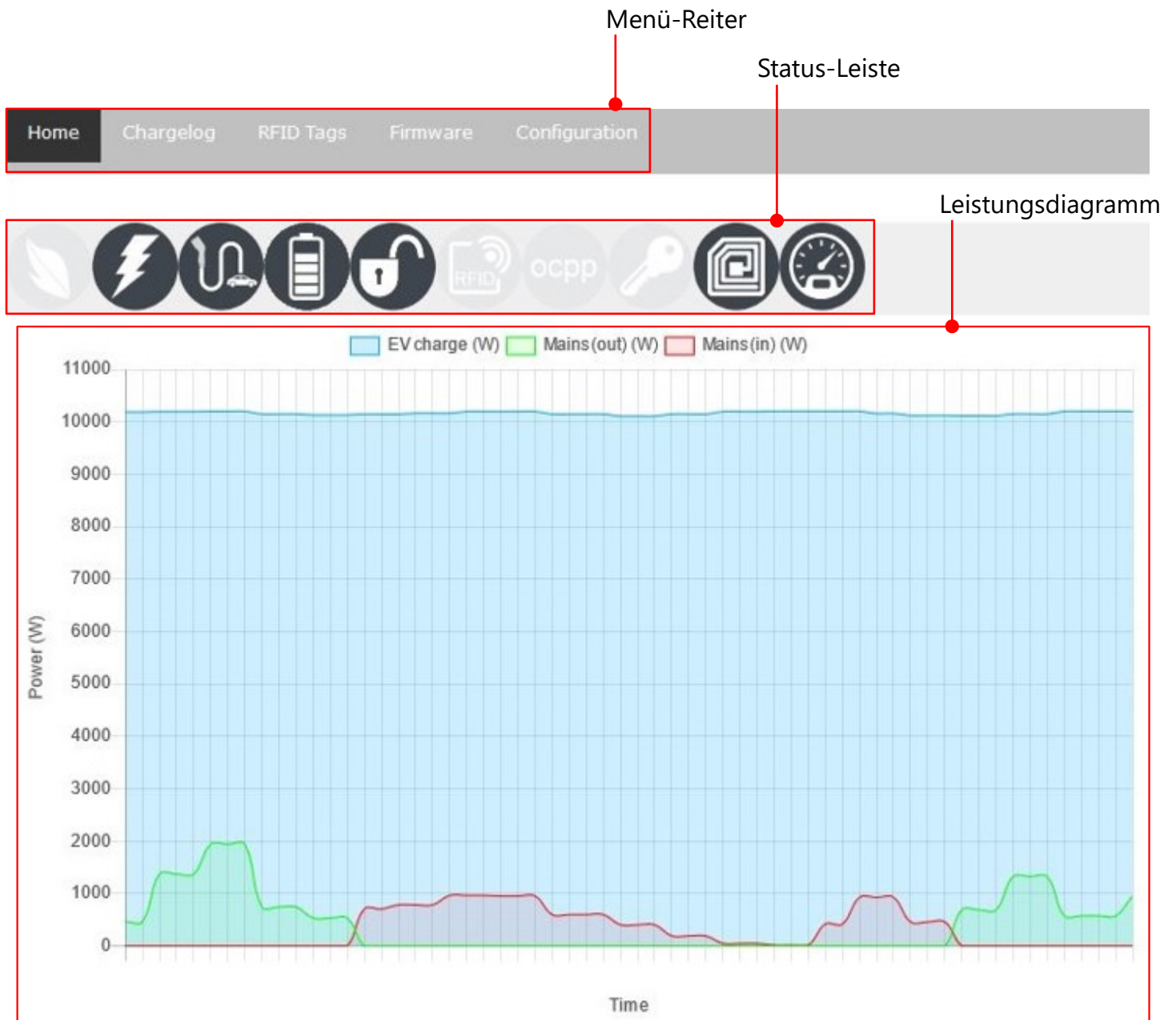


6. Bestätigen Sie die Eingaben. Danach schalten Sie die Wallbox einmal stromlos, warten einige Sekunden und lassen die Wallbox neu booten.















SALIA Bedienoberfläche

Home

Übersicht Bedienoberfläche



Statusleiste

Lademodus:	
	Schnell-Ladung aktiv
	ECO-Ladung aktiv
Ladestatus:	
 / 	Fahrzeug lädt nicht / Fahrzeug lädt
 / 	Auto nicht verbunden / Auto verbunden
Ladefreischaltung:	
	Ladefreischaltung „Free Charging“ aktiv ¹⁾
	Ladefreischaltung via RFID-Karten aktiv ¹⁾
	Ladefreischaltung via OCPP aktiv ¹⁾
	Ladefreischaltung via Schlüsselschalter aktiv ¹⁾
Ladestation-Komponenten:	
 / 	RFID-Modul nicht erkannt / RFID-Modul erkannt
 / 	MID-Zähler nicht erkannt / MID-Zähler erkannt

¹⁾**Hinweis:** Es kann immer nur ein Ladefreischaltung Modus aktiv sein!

Leistungsdiagramm

Im Leistungsdiagramm werden drei Leistungskurven in Watt dargestellt. Voraussetzung dafür ist, dass Sie einen kompatiblen Energymeter in ihrem Hausanschluss installieren, der die Messdaten mit der Ladestation kommuniziert. Außerdem benötigt ihre Ladestation einen internen oder extern in der Zuleitung installierten MID-Zähler.

Blaue Kurve: Ladeleistung mit der das angeschlossene Fahrzeug geladen wird.

Grüne Kurve: PV-Überschuss der ins Netz eingespeist wird.

Rote Kurve: Aus dem Netzanschluss bezogene Leistung.

EVSE Status

Der EVSE-Status gibt Informationen über den aktuellen Ladezyklus an.

Parameter	Value
Control Pilot State	A
Control Pilot Duty Cycle	100%
Cable Current Limit	No cable detected.
Charging time	-
Charging power	-
Charging energy	-
Charging uid	-

Control Pilot State (Ladestatus)	A = Standby B = Vehicle detected (Fahrzeug wurde erkannt, keine Ladung) C = Ready (Ladung findet statt) D = With ventilation (Ladung mit Lüftung zugeschaltet) E = No power (Kein Strom) F = Error (Fehlerzustand)
Control Pilot Duty Cycle (Vorgabe Ladeleistung)	Prozentzahl der PWM = maximal zur Ladung übermittelbarer Amperewert z. B. 25 % PWM = 16 A und 50% PWM = 32 A Ladestrom
Cable Current Limit	Maximal zulässige Ladeleistung des angeschlossenen Ladekabels (bei Ladedose)
Charging time	Dauer des aktuellen Ladevorgangs
Charging energy	Bereits geladene Lademenge des aktuellen Ladevorgangs
Charging UID	UID der RFID-Karte, mit der die Ladung freigeschalten wurde (wird nur angezeigt, falls Ladefreigabe „RFID“ aktiv)

Infos

Der Abschnitt „Infos“ gibt Informationen über den verbauten Charge Controller an. Des Weiteren können Sie die Ladung nach Wunsch starten/stoppen.

Infos

Parameter	Value
Model number:	2310007
Serial number:	100811866
Software version (Host processor):	1.50.0
MAC address:	00:01:87:0c:63:5a
02.03.2022 10:57:46	<input type="button" value="Set date/time"/>
<input type="text" value=""/> A (32 A)	<input type="button" value="Set current"/>
Start/stop charging	<input type="button" value="Start"/> <input type="button" value="Stop"/>

Model number:	Angabe der Modellnummer des Charge Controllers (EVCC)
Serial number:	Angabe der Seriennummer des Charge Controllers (EVCC)
Software version (Host processor):	Angabe der installierten Firmware-Version auf dem Charge Controller (EVCC)
MAC address:	Angabe der MAC-Adresse des Charge Controllers (EVCC)
29.04.2021 15:54:49	Angabe des Datums/Uhrzeit auf der Platine. Wird durch Klicken auf „Set date/time“ per NTP aktualisiert.
__ A (32 A)	Einstellung des aktuellen Ladestroms in Ampere möglich. (Nur im ECO-Modus möglich)
Start/stop charging	Aktuelle Ladung starten / stoppen

Ladevorgang

Schnell-Ladung

Im Modus Schnell-Ladung, wird der bezogene Strom durch das angeschlossene Fahrzeug gesteuert und ist in erster Linie nur durch den Netzanschluss, die maximale Ladeleistung des Fahrzeugs und der Ladestation limitiert. Mit steigendem Akkufüllstand verringert sich häufig die Ladeleistung des Fahrzeugs.

ECO Ladung

Bei der ECO-Ladung wird die Ladung dynamisch mit den vorhandenen PV Überschuss geregelt. Bei entsprechendem Überschuss erhöht oder senkt die Ladestation die Ladeleistung für das angeschlossene Fahrzeug.

Weil der PV Überschuss durch Wetter und angeschlossene Verbraucher stark schwankt, ergibt sich kein konstanter Leistungswert. Der Ladevorgang von Elektrofahrzeugen ist jedoch träge und kann nicht in Millisekunden auf den vorhandenen Überschuss geregelt werden. Bei kurzzeitigen Leistungseinbrüchen bezieht die Ladestation also Strom aus dem Netzanschluss, um die vorhandene Ladeleistung aufrechtzuerhalten.

Hierfür befindet sich unter dem Reiter Configuration>Mains options die Einstellmöglichkeit „ECO reference“ in Watt. Der Anwender gibt vor, wie viel PV-Überschuss während des Ladevorgangs weiterhin eingespeist werden soll.

Wer keinen Strom aus dem Netzanschluss beziehen möchte, sollte daher einen größeren ECO reference Wert (z.B. 250 Watt) wählen, dass die Ladestation bei kleinem PV-Überschuss-Schwanken nicht sofort auf den Netzanschluss zurückgreifen muss.

Möchten Sie hingegen sicherstellen, dass der Strom der PV Anlage vollständig für die Ladung des Fahrzeugs verwendet wird, können Sie einen negativen Wert von beispielsweise -250 Watt einstellen. Die Ladestation zielt dann auf eine Netzanschlussnutzung von 250 Watt ab.

Beachten Sie dass der Ladevorgang jederzeit durch einen minimalen und maximalen Ladestrom begrenzt ist. Bei den meisten Elektrofahrzeugen liegt der Minimalstrom bei 6 A. Daraus ergibt sich in Abhängigkeit der genutzten Phasen eine Mindestladeleistung von ca. 1,4 kW 1-phasig / 2,8 kW 2-phasig / 4,1 kW 3-phasig. Informieren Sie sich für den Mindestladestrom bitte bei Ihrem Fahrzeughersteller.

Wird der Mindeststrom unterschritten muss die Ladestation auf den Netzanschluss zurückgreifen oder kann alternativ den Ladevorgang pausieren. Unter Configuration>Mains options haben Sie bei „Overcurrent/Eco“ die Möglichkeit „Stop charging“ zu aktivieren. Mehr dazu unter Configuration S.17

Chargelog

Im Chargelog werden alle stattgefundenen Ladevorgänge gespeichert und können für einen bestimmten Zeitraum angezeigt und gefiltert werden.

Chargelog

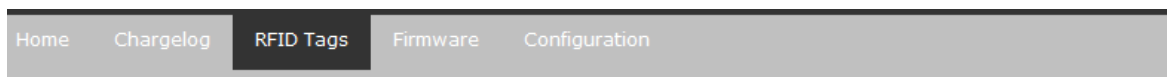
from to Transponder

Start	Stop	Duration	Energy	Grp	Name	Tag
01.03.22 07:30:21	01.03.22 17:01:15	9h 30min	14.36 kWh	Default		
02.03.22 06:59:59	02.03.22 07:15:11	15 min	2.09 kWh	Default		
02.03.22 07:26:12	02.03.22 12:10:44	4h 44min	15.10 kWh	Default		

Start	Startzeitpunkt der Ladung
Stop	Endzeitpunkt der Ladung
Duration	Ladezeit = Zeitraum vom Anstecken bis zum Abstecken des Fahrzeugs
Energy	Geladene Energiemenge in kWh des Ladevorgangs
Name	<i>Falls RFID-Freigabe aktiv:</i> Bezeichnung der RFID-Karte mit der die Ladung freigeschaltet wurde (siehe auch Abschnitt RFID-Tags)
Tag	<i>Falls RFID-Freigabe aktiv:</i> UID der RFID-Karte mit der Ladung freigeschaltet wurde (siehe auch Abschnitt RFID-Tags)
CSV / PDF	Exportieren des Chargelogs als CSV bzw. PDF Datei
From ... to ...	Anzeigen der Ladeinträge in einem bestimmten Zeitraum
Transponder ...	Anzeigen der Ladeinträge in einem bestimmten Zeitraum , gefiltert nach einer bestimmten UID

RFID Tags

Unter dem Reiter RFID-Tags werden die eingelernten RFID-Karten angezeigt. Zusätzlich können den Karten bestimmte Rechte zugewiesen oder entzogen werden sowie in Gruppen eingeteilt werden. In diesem Reiter können in diesem Reiter können neue RFID-Karten eingelernt werden.



Local Transponder List

Transponder UID	Name	Status	Action	Group
ABCDEF01	tag 1		ALLOW DELETE	Default
AABBCCDD	tag 2		REJECT DELETE	Gruppe A
47266FC0	tag 3		ALLOW DELETE	Gruppe X

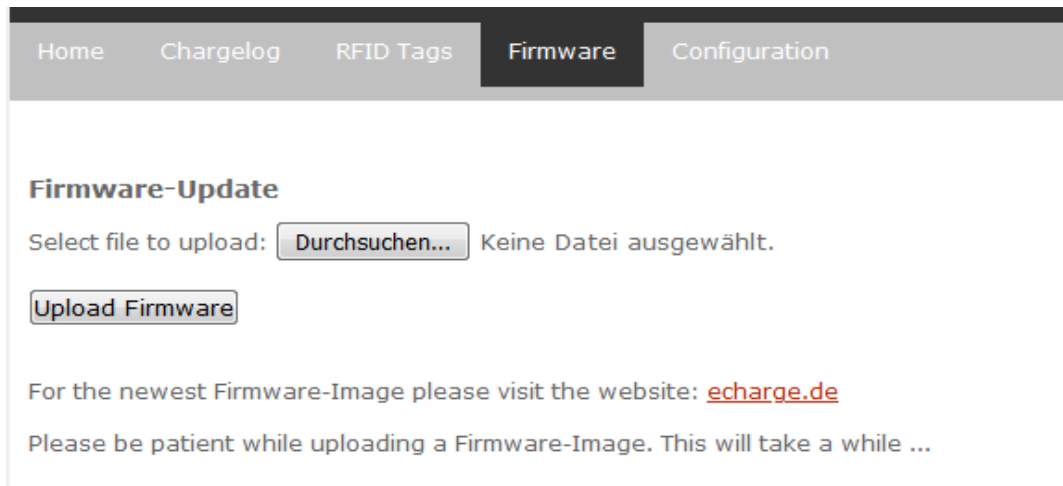
Transponder UID	Angabe der UID Tags mit UID Nummer
Name	Benennung der RFID-Karte
Status	Sichtbarkeit ob die RFID-Karte deaktiviert bzw. aktiviert ist
Action	Möglichkeiten die karten zu löschen, aktivieren bzw. deaktivieren
Group	Möglichkeit den RFID-Karten einer Gruppe zuzuweisen.

Einlernen neuer RFID-Karten

Öffnen Sie den Reiter RFID-Tags auf der Bedienoberfläche der Salia. Halten Sie anschließend die einzulernende RFID-Karte vor das RFID-Modul. Dieses blinkt kurz rot. Die neue RFID-Karte wird nun automatisch in der Liste mit den bestehenden RFID-Karten hinterlegt. Wählen Sie „Allow“, wenn die Karte zur Freischaltung der Ladung berechtigt werden soll. Wählen Sie „Reject“, um bestehenden RFID-Karten die Möglichkeit zur Freischaltung der Ladung wieder zu entziehen. Wählen Sie „Delete“ um Einträge aus der Liste zu löschen.

Firmware

Unter dem Reiter „Firmware“ können Sie den Charge Controller auf die neuste Firmware-Version updaten. Dazu gibt es 2 Möglichkeiten.



Variante 1: Firmware-Update über das Internet installieren

1. Wählen Sie den Reiter „Firmware“ und folgen Sie dem Link
→ <http://moon.echarge.de/firmware/stable>
2. Laden Sie sich das neueste Update herunter und speichern dieses in einem Ordner Ihrer Wahl.
3. Wichtig: Stellen Sie vor dem Update sicher, dass das Datum aktuell ist. Nicht aktualisierte Zeitzonen und Daten führen zu einem Updatefehler.
4. Mit Funktion „Durchsuchen“, wählen Sie die soeben heruntergeladene Datei aus und laden es auf die Weboberfläche hoch. Dies kann bis zu 10 Minuten dauern.
5. Das Einspielen und Überschreiben kann einige Zeit in Anspruch nehmen. Bitte trennen Sie die Ladestation während des Updatevorgangs **nicht** vom Stromnetz. Schalten Sie diese nicht aus!

Variante 2: Firmware-Update über den USB Stick installieren

1. Laden Sie sich das neueste Firmwareupdate von der Seite <http://moon.echarge.de/firmware/stable> herunter
2. Speichern die Datei auf einen USB-Stick. Bitte vergewissern Sie sich, dass sich kein weiteres Dokument desselben Dateiformats auf dem USB-Stick befindet. So können Kollisionen vermieden werden. Wir empfehlen einen leeren USB-Stick für diesen Vorgang.
3. Wichtig: Stellen Sie vor dem Update sicher, dass das Datum aktuell ist. Nicht aktualisierte Zeitzonen und Daten führen zu einem Updatefehler.
4. Stecken Sie den USB Stick vorsichtig in den USB Port der Salia Platine. Alternativ können Sie das mitgelieferte Verlängerungskabel verwenden. Die mittlere LED wird dauerhaft gelb leuchten und das Update wird automatisch ausgeführt.
5. Trennen Sie die Ladestation während des Updates **nicht** vom Stromnetz. Der Vorgang kann etwa 5-10 Minuten dauern, da das Update kopiert, verifiziert und dann eingespielt wird.
6. Nach Abschluss des Updates startet die Ladestation neu und die gelbe LED Leuchte geht aus.





Configuration

In dem Reiter „Configuration“ können Sie Einstellungen für den Betrieb der Ladestation vornehmen.



Achtung! Falsch vorgenommene Einstellungen in dem Reiter „Configuration“ können die Funktion der Ladestation beeinträchtigen und zu Fehlfunktionen führen!

Global Options

Global options	
Wallbox type	<input checked="" type="radio"/> Cable  <input type="radio"/> Socket 
Timezone	Europe/Berlin
Location/Name	Wallbox location 
Auth. Mode	Free charging 
Min./Max. current	6 - 32 A
External control	<input type="checkbox"/> Enable Heartbeat
aWATTar	<input type="checkbox"/> Enable API

Wallbox Type	Angabe, ob Ladestation mit fest angeschlagenem Kabel oder Buchse ausgestattet ist
Timezone	Zeitzone
Location/Name	Bezeichnung der Ladestation (<i>frei wählbar</i>)
Auth. Mode	Einstellung, wie Ladefreigabe erfolgen soll (Free Charging, RFID, OCPP oder Schlüsselschalter)
Min./Max. Current	Angabe des Regelbereichs der Ladestation (Minimaler/Maximaler Ladestrom in Ampere) Hinweis: Der minimale Ladestrom darf nicht < 6A sein (rechtliche Vorschrift)
External control	Ansteuerung der Ladestation über einen externen Controller aktivieren
aWATTar	-

Mains options

Mains type	Messgerät am Einspeisepunkt bzw. Hausanschluss auswählen
IP adress	IP Adresse des Geräts am Einspeisepunkt eingeben
Serial	Seriennummer des Geräts am Einspeisepunkt eingeben
Mains fuse	Maximal zulässiger Strom der Vorsicherung am Einspeisepunkt
Overcurrent/ Eco	<p>Aktiviert: Ladestation beendet die Ladung bei Überschreiten des eingestellten Strom oder Leistungsgrenzwerts im Hausanschluss. (Blackout-Schutz)</p> <p>Wird während einer Eco-Ladung für 10 Sekunden Strom aus dem Netzanschluss bezogen um den Mindestladestrom zu ermöglichen, pausiert der Ladevorgang und wird fortgesetzt sobald 10 Sekunden lang ausreichend PV Überschuss für die Ladung vorhanden ist.</p> <p>Deaktiviert: Ladestation reduziert den Ladestrom bei Überschreiten des eingestellten Strom oder Leistungsgrenzwerts auf das eingestellte Minimum, i.d.R. 6A</p>
Peak shave	Leistungsgrenzwert am Einspeisepunkt
ECO reference	Referenzwert ECO Ladung

Network options

Network options	
DHCP	<input type="checkbox"/> Enable
IP address	<input type="text" value="e.g. 192.168.99.99"/>
Subnetmask	<input type="text" value="e.g. 255.255.255.0"/>
Gateway	<input type="text" value="e.g. 192.168.99.1"/>
DNS	<input type="text" value="e.g. 192.168.99.1"/>
NTP	<input type="text" value="time1.google.com"/>

DHCP	Falls aktiviert: Automatische Zuweisung einer IP-Adresse via DHCP
IP adress	Zuweisung einer statischen IP-Adresse (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
Subnetzmask	Angabe der entsprechenden Subnetzmaske (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
Gateway	Angabe des entsprechenden Gateways (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
DNS	Angabe des entsprechenden DNS-Servers (<i>nur, falls DHCP deaktiviert</i>)
NTP	Angabe eines NTP-Zeitserverns

Sonderfall: Änderung der IP-Adresse / DHCP

Für den Fall, dass Sie eine Ladestation mit zwei oder mehr Ladepunkten besitzen, müssen Sie bei Änderung der von Werk eingestellten IP-Adresse folgende Schritte befolgen:

Um Ihnen die größte Flexibilität in der Konfiguration der Ladestation zu bieten, besitzt jeder Ladepunkt eine eigene Salia Platine, die eigens vollkommen eigenständige Einstellmöglichkeiten besitzt. Eine Ladestation mit mehreren Ladeanschlüssen besitzt deshalb immer eine Master und ein bis drei Slave Platinen.

Die Master-Platine kommuniziert via Ethernet mit den Slave-Platinen. Aus diesem Grund müssen **immer** die IP-Adressen der Slave bzw Master-Platine hinterlegt sein. Bei Änderung der IP-Adresse, z.B. durch aktivieren von DHCP oder manuelles Eintragen einer neuen IP-Adresse, müssen die IP Adressen nachfolgend angepasst werden.

Für die Änderung der nötigen Angaben der Master-Platine, müssen Sie die erweiterten Einstellungen öffnen. Klicken Sie hierfür unter dem Reiter Configuration auf das Zahnrad vor „System configuration“.

Passen Sie die IP-Adresse im Bereich „Internal Load-Management“ entsprechend in dem Eingabefeld „Slave-IP 1“ an.

Nutzen Sie ein RFID Modul, tragen Sie die IP-Adresse der Slave ebenfalls im Bereich „Advanced Options“ bei RFID-Reader ein. Bei einer Ladesäule mit mehreren Slave Platinen, müssen entsprechend alle IP Adressen eingetragen werden. Die Haken „global“ und „internal“ bei Load Management müssen aktiviert sein. Speichern Sie die Einstellungen durch „Save and reboot“. **Sonstige Einstellungen dürfen nicht verändert werden!**

Wichtig: Diese Einstellungen sind nur auf der **Master-Platine** vorzunehmen.

Advanced Options	
RFID-Reader	<input checked="" type="checkbox"/> Enable Slave-IP 1 <input type="text" value="mqtt://192.168.8.102"/> Slave-IP 2 <input type="text" value="mqtt://192.168.8.103"/> Slave-IP 3 <input type="text" value="mqtt://192.168.8.104"/>
Meter	<input checked="" type="checkbox"/> Enable
RCD	<input checked="" type="checkbox"/> Enable <input type="text" value="active_high"/>
Alarm	<input checked="" type="checkbox"/> Enable <input type="text" value="active_high"/>
Plug-Lock	<input type="text" value="EV-T2M3S-E-LOCK12V"/>
Schuko	<input type="checkbox"/> Enable <input type="text" value="13"/>

Internal Load-Management	
Load Management	<input checked="" type="checkbox"/> global <input checked="" type="checkbox"/> internal
Role	<input type="text" value="Master"/>
Slaves	Slave-IP 1 <input type="text" value="192.168.8.102"/> Slave-IP 2 <input type="text" value="e. g. 192.168.8"/> Slave-IP 3 <input type="text" value="e. g. 192.168.8"/>
Max-Amp	<input type="text" value="32"/> A

Gehen Sie für die Anpassungen der Slave Platinen folgendermaßen vor: Öffnen Sie die Oberfläche des jeweiligen Slaves, klicken Sie unter dem Reiter Configuration auf das Zahnrad vor „System configuration“ und anschließend auf das Zahnrad vor „Advanced Options“.

Tragen Sie nun die Master IP-Adresse ein.

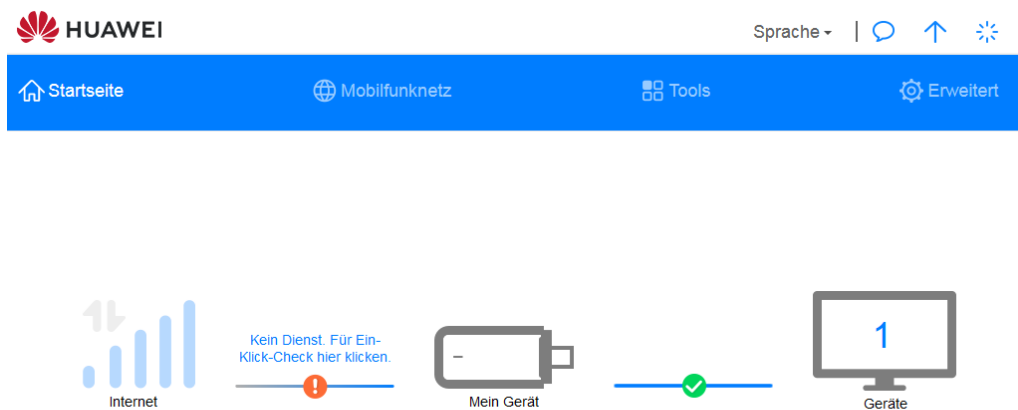
Buzzlight Options	
Buzzlight (only master)	<input type="checkbox"/> Enable (read only !)
Socket #	<input type="text" value="2 (Slave)"/>
Master-IP (only slave)	<input type="text" value="192.168.8.101"/>
Boardtype (only master)	<input type="text" value="home"/>
Port (only master)	<input type="text" value="/dev/ttymx0"/>
Protocol (only master)	<input type="text" value="modbuzz1.0"/>
Total sockets (only master)	<input type="text" value="2"/>

OCPP

Um die Ladestation mit einem Backend über OCPP zu verbinden, muss zunächst der mitgelieferte Huawei LTE-Surfstick konfiguriert werden. Legen Sie dazu die SIM-Karte in den Huawei-Surfstick ein (siehe S. 4). Die SIM-Karte erhalten Sie entweder von Ihrem Backend-Betreiber oder alternativ von einem Telefondienstleister Ihrer Wahl.

Verbinden Sie nun den LTE-Surfstick mit Ihrem PC. Sobald der Surfstick mit dem PC verbunden ist, beginnt dieser grün zu blinken. In einem Browserfenster wird nun die Anmeldeseite des Surfsticks automatisch geöffnet.

Sollte dies nicht der Fall sein, versuchen Sie über die IP-Adresse 192.168.8.1 auf den Surfstick zuzugreifen. Für den Zugang benötigen Sie das **Gerätepasswort „echarge1“**.



Startseite Huawei Surfstick

Klicken Sie nun auf „Mobilfunknetz“ und anschließend auf das „+“-Symbol neben „Profile“ um ein neues Profil anzulegen.

Internetverbindung

Mobiles Netzwerk suchen

Internetverbindung

Der Zugriffspunktname (APN) ist der Name für die Einstellungen, die Ihr Gerät liest, um eine Verbindung zum Gateway zwischen dem Mobilfunknetz Ihres Netzbetreibers und dem Internet herzustellen. Meist sind diese Einstellungen bereits in den Systemdateien Ihres Gerätes vorhanden und die APN-Informationen werden bei der Herstellung der Verbindung automatisch ausgefüllt. Wenn der APN keine automatische Verbindung mit dem Internet herstellen kann, können Sie den APN manuell ändern.

Mobile Daten

Datenroaming

Automatische Netzwerkwahl

Diese Funktion wird deaktiviert, wenn die Profilkonfiguration geändert wird.

Profile +

3 SE(default)
bredband.tre.se

Profileinstellungen

Profilname

Als Standardprofil festlegen

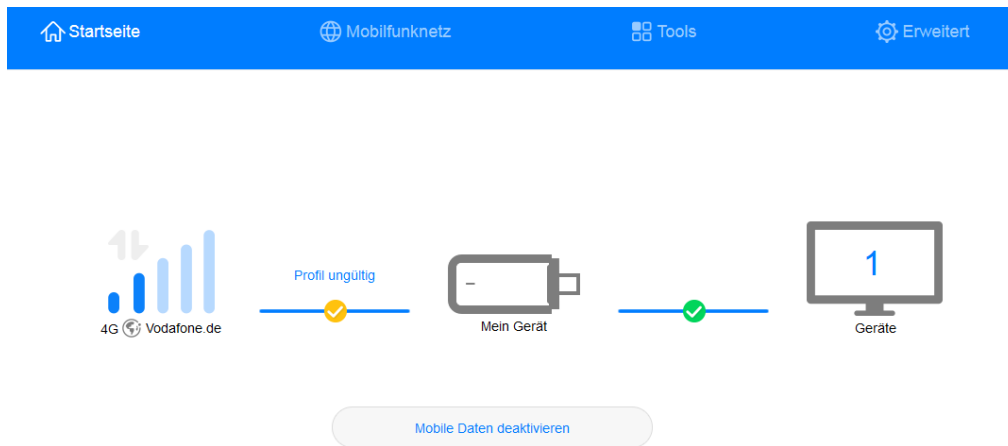
Benutzername

Passwort

IP-Typ IPv4 & IPv6

Abbrechen
Speichern

Tragen Sie als Profilname „Charge Control“ ein. Die Informationen für „Benutzername“, „Passwort“ und „APN“ erhalten Sie von Ihrem SIM-Karten-Anbieter. Der LTE-Surfstick sollte nun eine Verbindung hergestellt haben.



Entfernen Sie nun den LTE-Surfstick und kehren Sie auf die Bedienungsfläche der Salia zurück.

OCPP options	
OCPP	<input type="checkbox"/> Enable
URI/CPID	<input type="text" value="ws://"/>
Verify CERT	<input type="checkbox"/> Enable
APN Name	<input type="text" value="e.g. egv2.a1.net"/>
APN User	<input type="text" value="ppp@A1plus.at"/>
APN Pass	<input type="text" value="PPP"/>

OCPP	Aktivieren, falls OCPP verwendet wird
URI/CPID	Angabe der URI und Chargepoint ID (<i>zu erfragen von Backend-Betreiber</i>)
Verify CERT	
APN Name	<i>Feld freilassen, da Angaben bereits bei Surf-Stick eingetragen wurden</i>
APN User	<i>Feld freilassen, da Angaben bereits bei Surf-Stick eingetragen wurden</i>
APN Pass	<i>Feld freilassen, da Angaben bereits bei Surf-Stick eingetragen wurden</i>